

SEnerCon

Information zur Erstellung eines bedarfsbasierten Energieausweises für Wohngebäude



BOSCH

Fragebogen zur Erstellung eines bedarfsbasierten Energieausweises

Stand 01.04.2019

Dieser Fragebogen soll Ihnen helfen, die Gebäudedaten zu sammeln, die für die Erstellung eines bedarfsbasierten Energieausweises über das Online-Modul erforderlich sind. Die Reihenfolge der Fragen entspricht weitestgehend der Abfrage im Online-Modul, wobei dem Online-Modul einige Fragen allgemeiner Art vorgeschaltet wurden, die hier nicht aufgeführt wurden. Im Online-Modul ist jede Frage zusätzlich mit einer ausführlichen Erläuterung versehen.

Für die Erhebung der Daten sollten Sie ca. 60 Minuten einplanen. Haben Sie alle Daten beisammen, dauert die Übertragung in das Online-Modul nochmals ca. 30 Minuten.

Um das Online-Modul nutzen zu können, müssen Sie registrieren. Hierfür ist die Angabe Ihre persönlichen Daten (Name und Anschrift) notwendig.

Kann ein bedarfsbasierter Energieausweis über das Online-Modul erstellt werden?

Bitte beachten Sie, dass in folgenden Fällen kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden kann:

- **Gebäude mit mehr als 25 Wohneinheiten,**
- Gebäude, die mit mehreren Heizsystemen ausgestattet sind. Wenn das Gebäude mit einer Zentralheizung ausgestattet ist, können Zusatzheizungen (z.B. Kamine, Kaminöfen), die weniger als 10% des Heizwärmebedarfs decken, **unberücksichtigt bleiben.**
- Gebäude, die wegen Ihrer Sonderbauform (z.B. nichtrechteckiger Grundriss oder keine L-Form) nicht im Online-Modul abgebildet werden können.
- Gebäude mit Schwimmbädern.

Steht das Gebäude unter Denkmalschutz, so besteht keine Pflicht zur Erstellung eines Energieausweises.

Welche Unterlagen sind erforderlich?

Grundlage für die Erstellung des Energieausweises sind Angaben zum Aufmass der Gebäudeflächen, Angaben zur energetischen Qualität von Bauteilen (z. B. Fenster, Fassade, Keller, Dach) und der Heizanlage.

Folgende Unterlagen werden benötigt:

- Gebäudeabmessungen (z. B. Länge & Breite des Gebäudes, Raumhöhen, Fensterflächen, Dicke nachträglicher oder zusätzlicher Dämmung), die Sie Ihrem **Gebäudegrundriss** entnehmen bzw. selber ausmessen,
- Angaben zur technischen Ausstattung (z. B. Baujahr des Gebäudes, Typ, Alter & des Heizkessels und des Warmwasserspeichers), die Sie in Ihrem **Abgasmessprotokoll** bzw. direkt auf dem **Typenschild** des Geräts finden.
- Für die Erstellung eines bedarfsbasierten Energieausweises wird ein digitales Gebäudefoto im Dateiformat jpg oder png benötigt,

Im Idealfall liegt Ihnen noch die **Baubeschreibung** Ihres Hauses vor. Dort sind in der Regel sämtliche Daten Ihres Gebäudes enthalten. Zwischenzeitliche Veränderungen sind natürlich zu berücksichtigen.

Stammdaten Seiten 2- 4

Nach erfolgreichem Login bestätigen Sie bitte unsere AGB auf **Seite 2** und die Datenschutzerklärung auf **Seite 3**. Anschließend können Sie Ihre Stammdaten auf **Seite 4** noch mal überprüfen und korrigieren und evtl. einen Aktionscode eingeben, falls Sie einen erhalten haben.

Auswahl des Ausweistyps Seite 5

Gebäudenutzung

Bitte wählen Sie hier die Gebäudenutzung aus, für die der Energieausweis erstellt werden soll.

- Wohngebäude

Gebäudetyp

Bitte wählen Sie hier den Gebäudetyp aus, für den der Energieausweis erstellt werden soll.

- freistehendes Einfamilienhaus
- einseitig angebautes Einfamilienhaus (umgangssprachlich „Doppelhaushälfte“ oder „Reiheneckhaus“)
- zweiseitig angebautes Einfamilienhaus (umgangssprachlich „Reihenmittelhaus“)
- freistehendes Zweifamilienhaus einseitig angebautes Zweifamilienhaus zweiseitig angebautes Zweifamilienhaus
- Mehrfamilienhaus
- Wohnteil gemischt genutztes Gebäude

Anmerkung: Bei Zweifamilienhäusern werden zwei Wohnungen über eine Haustür einen gemeinsamen Flur /Treppenhaus erschlossen.

Anzahl der Wohneinheiten

Die Frage taucht nur bei Mehrfamilienhaus auf. Bitte geben Sie an, wie viele abgeschlossene Wohnungen das Gebäude hat. Für Gebäude mit mehr als 25 Wohneinheiten kann kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden.

Anzahl der Wohneinheiten

Stück

Baujahr des Gebäudes

Bitte geben Sie das Gebäudebaujahr an. Wenn das Gebäude vor 1850 gebaut wurde, geben Sie bitte 1850 an. Das Gebäudebaujahr muss im Energieausweis angegeben werden.

Baujahr

Bitte wählen Sie im Online-Tool auf Seite 6 Bedarfsausweis

Adresse der Liegenschaft falls abweichend von den Stammdaten Seite 7

Anschrift der Liegenschaft für die der Energieausweis erstellt werden soll

Straße, Hausnummer
Gebäudeteil (optional)
Postleitzahl
Ort
Liegenschaftsnummer (optional)

Rechnungsadresse falls abweichend von den Stammdaten und Gebäudeadresse

Anschrift der Liegenschaft für die der Energieausweis erstellt werden soll

Straße, Hausnummer
Gebäudeteil (optional)
Postleitzahl
Ort
Liegenschaftsnummer (optional)

Basisdaten Seite 8**Baujahr des Gebäudes**

wird übernommen

Denkmalschutz

Baudenkmäler sind von der Verpflichtung zur Erstellung eines Energieausweises ausgeschlossen. Sie können dennoch einen Energieausweis auf freiwilliger Basis erstellen lassen.

Steht das Gebäude unter Denkmalschutz? nein ja

Gebäudetyp

wird übernommen

Anzahl der Wohneinheiten

wird übernommen

Art der Beheizung

Geben Sie Zentralheizung an, wenn das gesamte Gebäude zentral über eine Heizung oder jede Wohneinheit eine eigene Heizanlage (Etagenheizung) hat. Wenn jeder Raum mit Öfen ausgestattet ist, geben Sie bitte „Einzelöfen“ an. Für Gebäude mit mehreren Heizsystemen kann kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden. Wenn das Gebäude mit einer Zentralheizung ausgestattet ist, können Zusatzheizungen (z.B. Kamine, Kaminöfen), die weniger als 10% des Heizwärmebedarfs decken, unberücksichtigt bleiben.

- Zentralheizung
- Einzelöfen

Geheizt wird mit

Bitte geben Sie an, mit welchem Energieträger das Gebäude beheizt wird. Für Gebäude, die mit einer Kombination mehrerer Energieträger beheizt werden, kann kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden.

Bei Zentralheizung:

- Erdgas
- Flüssiggas
- Fernwärme
- Heizöl
- Holz
- Strom
- Wärmepumpe

Bei Einzelöfen:

- Erdgas
- Flüssiggas
- Heizöl
- Holz
- Strom
- Kohle

Grund für die Erstellung des Energieausweises

Der Grund für die Erstellung wird in Ihrem Energieausweis angegeben. Wenn Sie „Erfolgskontrolle Modernisierung“ angeben, erscheint in Ihrem Energieausweis „Sonstiges“. Wenn Sie keine Angaben hierzu machen wollen, wird im Energieausweis ebenfalls das Feld „Sonstiges“ angekreuzt.

- Vermietung
- Verkauf
- Sonstige
- Erfolgskontrolle Modernisierung

Angaben zur Gebäudelage Seite 9

Art der Bebauung

Es wird zwischen einem „freistehenden Gebäude“, einer „geschlossenen Bebauung Mitte“ und einer „geschlossenen Bebauung Ecke“ unterschieden.

Diese Angabe wird benötigt, um die Fassadenfläche (Außenwandfläche) des Gebäudes zu bestimmen. An andere Gebäude grenzende Wände werden bei der Ermittlung der wärmeübertragenden Fassadenfläche nicht berücksichtigt.

Bitte geben Sie ggf. auch an, wie viel Prozent der Wandfläche von einer Nachbarwand oder Nachbarwänden bedeckt wird. Die angrenzenden Wände von vielen Gebäuden werden zu 100% von Wänden des Nachbargebäudes überdeckt, andere Gebäude sind etwas nach vorn oder hinten versetzt, so dass sich die gemeinsame Wandfläche verringert.

Freistehendes Gebäude

Geschlossene Bebauung Mitte

% gemeinsame Wandfläche mit den Nachbargebäuden

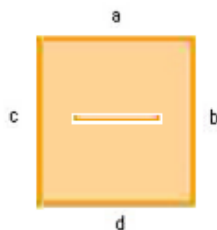
Geschlossene Bebauung Ecke

% gemeinsame Wandfläche mit dem Nachbargebäude

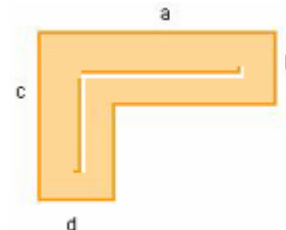
Grundrissform

Bitte geben Sie hier an, welche Grundrissform dem Gebäude am nächsten kommt. Bei einem rechteckigen Grundriss wählen Sie bitte den quadratischen Grundriss. Für Gebäude mit anweichenden Grundrißformen kann kein bedarfsbasierter Energieausweis erstellt werden.

rechteckig bzw. quadratisch



L-Form

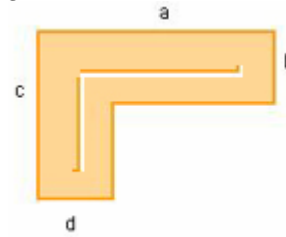
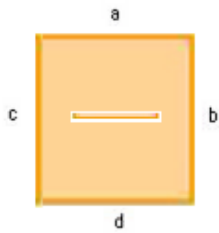


Ausrichtung und angrenzende Wände

Wand a bezeichnet die Längsseite des Gebäudes und verläuft bei Spitzdächern parallel zum Dachfirst.

Himmelsrichtung Wand a (N,NO, O, SO,S,SW, W,NW)

Bitte geben Sie bei geschlossener Bebauung zusätzlich an, an welche Wand das Nachbarhaus grenzt. Bitte berücksichtigen Sie hierbei den eingezeichneten Dachfirst.



Nachbarhaus grenzt an Wand (bzw. Wände)

Angaben zum Gebäude II Seite 10

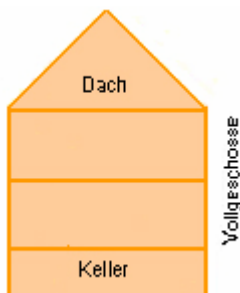
Wohnfläche

Bitte geben Sie hier die insgesamt beheizte Wohnfläche ein. Dazu gehören auch beheizte Dachböden und Kellerflächen.

Beheizte Wohnfläche (Der Wert sollte zwischen 50 und 2.000 m² liegen)

m²

Anzahl Vollgeschosse



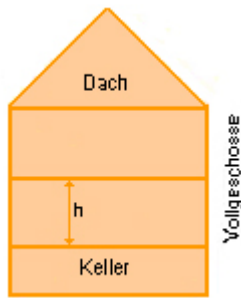
Geben Sie hier an, wie viele Geschosse das Gebäude hat. Keller und **ausgebautes** Dachgeschoss gehören **nicht (!)** dazu.

Ein Vollgeschoss ist ein Geschoss ohne Dachschrägen, d.h. es entsteht keine Minderung der Wohnfläche durch einen Einfluss einer Dachschräge. Geometrisch gesehen ist das Vollgeschoss ein Quader.

Anzahl Vollgeschosse (Die Anzahl sollte zwischen 1 und 5 liegen)

Stück

Lichte Raumhöhe Vollgeschosse



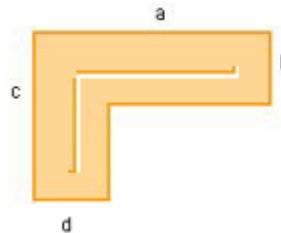
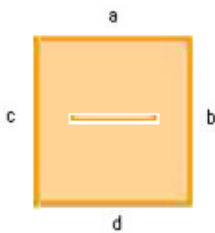
Zur Ermittlung der Raumhöhe messen Sie die Entfernung vom Fußboden bis zur Decke. Abgehängte Decken bleiben unberücksichtigt, d.h. entscheidend ist das Maß bis zur Rohdecke. Bei unterschiedlichen Raumhöhen geben Sie bitte den Mittelwert an. Die Raumhöhe wird zur Ermittlung des beheizten Gebäudevolumens und der wärmeübertragenden Außenwandfläche benötigt.

Raumhöhe Vollgeschosse (Der Wert sollte zwischen 2,2 und 4 m liegen)

 m

Wandlänge Wohngebäude

Bitte geben Sie hier die Länge der Außenwände an. Vor- und Rücksprünge der Wand werden dabei nicht berücksichtigt.



Wandlänge a (Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

 m

Wandlänge b (Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

 m

Wandlänge c (Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

 m

Wandlänge d (Der Wert sollte zwischen 4 und 25 m liegen)

 m

Anbau Seite 11

Anbau

Falls Ihr Gebäude einen Anbau hat, geben Sie bitte hier die beheizte Wohnfläche an. Nicht beheizte Anbauten müssen nicht berücksichtigt werden.

Beheizte Wohnfläche Anbau (Der Wert sollte zwischen 5 und 50 m² liegen)

 m²

Dachform Seite 12

Dachform des Gebäudes

Bitte geben Sie die Dachform des Gebäudes an.



- Das **Satteldach** (Bild links) hat zwei schräge Dachflächen, die sich an der höchsten waagerechten Kante, dem Dachfirst, treffen.
- Das **Walmdach** (Bild Mitte links) besitzt auf allen Seiten des Hauses geneigte Dachflächen.
- Als **Flachdach** (Bild Mitte rechts) bezeichnet man ein Dach mit einer leichten Dachneigung von bis zu 5 Grad.
- Ein Dach mit einer Neigung über 5 Grad wird als **Pulldach** (Bild rechts) bezeichnet.

Viele Dächer sind Kombinationen aus verschiedenen Formen. Falls das Dach Ihres Hauses nicht einer dieser Formen entspricht, wählen Sie bitte die Dachform, die Ihrem Dach am nächsten kommt.

Besitzt Ihr Gebäude ein **Flach- bzw. ein Pulldach**, fahren Sie bitte auf der nächsten Seite im Online-Modul fort.

Besitzt Ihr Gebäude ein **Sattel- bzw. Walmdach**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Ist das Dach ausgebaut?

Bitte geben Sie an, ob Ihr Dachgeschoss ausgebaut ist. Wählen Sie „vollständig“, wenn das Dachgeschoss ausgebaut und beheizbar ist. Wenn nur ein Teil des Dachgeschosses abgetrennt und beheizbar ist, wählen Sie „teilweise“

- nein, dann fahren Sie bitte mit den Eingaben auf der nächsten Seite fort.
- vollständig
- teilweise

Ist das **Dachgeschoss vollständig bzw. teilweise ausgebaut**, machen Sie bitte noch folgende Angaben:

Hat das Gebäude einen Drempel bzw. Kniestock

Wählen Sie aus, wie das Dachgeschoss konstruiert ist. Es wird unterschieden zwischen „mit Drempel und ohne Drempel. In den südlichen Bundesländern wird der Drempel als Kniestock bezeichnet. Als Drempel bezeichnet man eine senkrechte Verlängerung der Außenwand in das Dachgeschoss. Als eine Abseitenwand bezeichnet man dagegen eine senkrechte Seitenwand, die an die Dachschräge angrenzt, aber innerhalb des beheizten Bereichs liegt. Diese kann hier unberücksichtigt bleiben und übermessen werden.

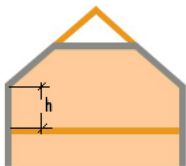
- ja
- nein

Wenn ja, dann

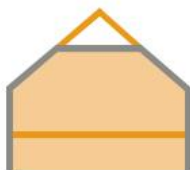
Höhe des Drempels

Höhe des Drempels in m (Der Wert sollte zwischen 0,4 und 2,5 m liegen)

m

**Art des Dachgeschossausbaus**

Wählen Sie aus, wie das Dachgeschoss ausgebaut ist. Es wird unterschieden zwischen „mit Decke“ (Abb. links) und „mit Zelt“ (Abb. rechts).



- Mit Decke
- Mit Zelt

Grundfläche des beheizten Teils des Dachgeschosses

Diese Frage erscheint nur, wenn das Dach teilweise ausgebaut ist. Wenn das Dach vollständig ausgebaut ist, ist die Grundfläche des Daches gleich der Grundfläche des Gebäudes.

Bitte geben Sie an, wie viele Quadratmeter des Dachgeschosses beheizt werden. Zur beheizten Fläche gehören auch die Flächen unter den Dachschrägen.

Hinweis: Diese Flächenangabe kann möglicherweise von der Wohnfläche abweichen, da bei der Berechnung der Wohnfläche Flächen zwischen 1,5 und 2 m Höhe nur zu 50 % und Flächen unter 1,5 m Dachschräge gar nicht berücksichtigt werden.

Grundfläche des beheizten Teils des Dachgeschosses in m²
(Der Wert sollte zwischen 5 und 300 m² liegen)

m²

Raumhöhe des ausgebauten Daches in m

Bitte geben Sie hier die höchste Stelle des Raumes ein. Die Raumhöhe wird zur Ermittlung des beheizten Gebäudevolumens benötigt. Wenn ein etwaiger Spitzboden ebenfalls beheizt ist, ist die Höhe bis unter den First anzugeben.

Raumhöhe Dach (Der Wert sollte zwischen 2,2 und 12 m liegen)

 m**Grenzt der beheizte Teil des Daches an einen Giebel?**

Grenzt der beheizte Teil des Daches an einen Giebel?

nein ja

Größe der Dachfläche des beheizten Dachgeschosses in m²

Diese Frage erscheint nur, wenn das Dach teilweise ausgebaut ist.

Bitte geben Sie hier die Größe der Dachfläche ein, die an den beheizten Teil des Dachgeschosses grenzt. Hier ist nur der Teil des Schrägdaches anzugeben, der an beheizte Räume grenzt, also nicht die Dachflächen, die z. B. an einen unbeheizten Spitzboden grenzen. Haben Sie weiter oben „Zelt“ gewählt, oder ist der Spitzboden auch beheizt, reichen die Flächen bis an den First.

Größe der Dachfläche des beheizten Dachgeschosses in m²

 m²**Fläche der obersten Geschossdecke des beheizten Dachgeschosses in m²**

Diese Frage erscheint nur, wenn Sie weiter oben „mit Decke“ gewählt haben. Bitte geben Sie an, wie groß die Fläche der obersten Geschossdecke des ausgebauten Teils des Daches ist.

Fläche der obersten Geschossdecke des beheizten Dachgeschosses in m²

 m²**Größe der Wandflächen zwischen beheizten Dachgeschoss und unbeheizten Dachraum in m²**

Diese Frage erscheint nur, wenn das Dachgeschoss teilausgebaut ist.

Bitte geben Sie an, wie groß die Wandflächen des ausgebauten Teils des Daches an angrenzende Teile des nichtausgebauten Daches sind.

Größe der Wandflächen zwischen beheizten Dachgeschoss und unbeheizten Dachraum in m²

 m²**Größe der Flächen des Drepfels des beheizten Dachgeschosses in m²**

Diese Frage erscheint nur, wenn die Frage weiter oben nach einem Drepfel mit „ja“ beantwortet wurde.

Bitte geben Sie an, wie groß die Fläche der Drepfelwand des ausgebauten Teils des Daches ist.

Größe der Flächen des Drepfels des beheizten Dachgeschosses in m²

 m²

Dachgaube

Ist eine Dachgaube vorhanden? nein ja

Breite Dachgaube (falls vorhanden)

Falls mehrere Dachgauben vorhanden sind, summieren Sie bitte die einzelnen Längen zu einer Gesamtlänge auf und geben Sie diese Länge ein.

Breite Dachgaube

m

Im Falle eines Walmdaches machen Sie bitte folgende Angabe:

Länge des Dachfirstes

Bitte geben Sie die Länge des Dachfirstes ein.

Länge Dachfirst

m

Dachkonstruktion Seite 13

Besitzt das Gebäude ein **Flachdach bzw. ein Pultdach**, machen Sie bitte die folgenden Angaben:

Art der Dachkonstruktion

Bitte geben Sie hier an, ob die Dachfläche des Gebäudes aus einer Holz-Konstruktion (z.B. Ziegel-Holz-Dämmstoff-Schalung) bzw. aus einer massiven Konstruktion (z.B. Beton, Stahl-Ziegel-Konstruktion) besteht. Mit Hilfe dieser Angabe und in Verbindung mit der Dicke eventuell vorhandener Wärmedämmschichten wird der Wärmeverlust des Dachs (so genannter U-Wert) ermittelt.

- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung Dach

Bitte geben Sie an, ob nach der Fertigstellung des Hauses eine zusätzliche Wärmedämmung eingebaut worden ist.

Ja (Wert sollte zwischen 2 und 25 cm liegen)

Dämmstärke in cm

Nein

Wenn ja: Verbesserungsjahr

Besitz Ihr Gebäude ein **Satteldach bzw. ein Walmdach und ist das Dachgeschoss nicht ausgebaut**, wird davon ausgegangen, dass die Wärme über die oberste Geschossdecke verloren geht. Bitte machen Sie in diesem Fall folgende Angaben:

Konstruktion oberste Geschossdecke

Wie ist die oberste Geschossdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.
- Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle etc.
- Massiv
- Holz

zusätzliche Dämmung oberste Geschossdecke

Bitte geben Sie hier an, ob die oberste Geschossdecke nachträglich gedämmt wurde. Dies bedeutet, dass die Dämmung nach der Erstellung der Decke erfolgt ist.

Ja (zwischen 2 und 20 cm)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

Wenn ja: Verbesserungsjahr

--

Besitzt das Gebäude ein **Sattel- bzw. Walmdach und ist das Dachgeschoss vollständig bzw. teilweise ausgebaut**, machen Sie bitte folgende Angaben:

zusätzliche Wärmedämmung der an Wohnräume grenzenden Dachflächen

Bitte geben Sie an, ob nach der Fertigstellung des Hauses eine zusätzliche Wärmedämmung eingebaut worden ist.

Ja (sollte zwischen 2 und 25 cm liegen)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

Wenn ja: Verbesserungsjahr

--

Bei einem **teilausgebauten Dachgeschossausbau**, machen Sie bitte zusätzlich noch folgende Angaben:

Konstruktion Wand gegen unbeheizten Dachraum

Wie ist die Wand gegen den unbeheizten Dachraum beschaffen beschaffen?

- Massiv: Die Wand besteht aus Ziegeln oder Beton.
 - Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Wand sind die Ständer aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit Mineralwolle, Holzfaserdämmstoffen etc.
- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung der Wände gegen unbeheizten Dachraum

Bitte geben Sie an, ob nach der Fertigstellung des Hauses eine zusätzliche Wärmedämmung eingebaut worden ist.

Ja (sollte zwischen 2 und 25 cm liegen)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

Wenn ja: Verbesserungsjahr

--

Bei einem **Dachgeschossausbau mit Drempel**, machen Sie bitte zusätzlich noch folgende Angaben:

Konstruktion Drempel / Kniestock

Wie ist der Drempel beschaffen?

- Massiv: Der Drempel ist gemauert.
- Holz: Der Drempel besteht aus Holz, bzw. einer Profil- oder Metallkonstruktion.

zusätzliche Dämmung Drempel / Kniestock

Bitte geben Sie hier an, ob der Drempel nachträglich gedämmt worden ist.

Ja (zwischen 2 und 20 cm)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

Wenn ja: Verbesserungsjahr

--

Konstruktion oberste Geschossdecke (bei Dachform „Mit Decke“)

Wie ist die oberste Geschossdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton.
- Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle etc.
- Massiv
- Holz

zusätzliche Dämmung oberste Geschossdecke

Bitte geben Sie hier an, ob die oberste Geschossdecke nachträglich gedämmt wurde. Dies bedeutet, dass die Dämmung nach der Erstellung der Decke erfolgt ist. Als Wärmedämmung zählt sowohl die Dämmung der Decke über dem ausgebauten Dach als auch das Auffüllen des Zwischenraums zwischen Außenwand und Abseitenwand mit einem Dämmstoff.

Ja (zwischen 2 und 20 cm)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

Wenn ja: Verbesserungsjahr

--

Unterkellerung Seite 14

Keller

Bitte geben Sie hier an, ob das Gebäude einen Keller hat. Wenn das Gebäude nur zum Teil unterkellert ist, wählen Sie 'teilweise'.

- Ja
- Nein
- Teilweise

Ist das Gebäude **nicht unterkellert** machen Sie bitte folgende Angaben

Fußbodenkonstruktion

Wählen Sie massiv, wenn die Bodenplatte aus Stahlbeton oder Steinen hergestellt wurde. Bei älteren Häusern kann der Fußboden auch aus Holzbalken bestehen, die direkt auf dem Untergrund verlegt wurden. Oftmals ist eine Fachwerkhaus / Fachwerkkonstruktion auf die Konstruktionsart aufgebaut. Die Zwischenräume wurden mit Stroh, Strohlehm oder Hochofenschlacke ausgefüllt und Holzdielen als Fußbodenbelag verwendet. Diese Angabe ist von Wichtigkeit um Rückschlüsse über den Wärmedurchgang zu erhalten.

- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung Fußboden

Wenn der Fußboden bei einer Instandsetzung oder Modernisierung eine nachträgliche Wärmedämmung erhalten hat, beantworten Sie diese Frage mit ja. Diese Angabe ist notwendig um Rückschlüsse auf den Wärmedurchgang dieses Bauteiles zu erhalten.

Ja (zwischen 2 und 14 cm)

Dämmstärke cm

Nein

Wenn ja: Verbesserungsjahr

Ist das Gebäude **unterkellert bzw. teilweise unterkellert**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Ist der Keller beheizt?

Der Raum, in der sich die Zentralheizung befindet, gilt als unbeheizt.

- Ja
- Nein
- Teilweise

Ist der Keller **nicht bzw. teilweise beheizt**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Konstruktion der Kellerdecke

Wie ist die Kellerdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton oder Ziegeln.
- Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle etc.
- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung der Kellerdecke

Bitte geben Sie hier an, ob die Kellerdecke nachträglich gedämmt wurde.

Ja (zwischen 2 und 14 cm)

Dämmstärke cm

Nein

Nicht bekannt

Wenn ja: Verbesserungsjahr

Ist der Keller **beheizt bzw. teilweise beheizt**, machen Sie bitte folgende Angaben:

Kellerfläche

Gesamte Fläche im Keller

 m²

Beheizte Fläche im Keller

 m²

Umfang des Kellers

 m

Raumhöhe des Kellers (Der Wert sollte zwischen 1,8 und 3 m liegen)

 m

Kellerwände

Wenn nicht alle Kellerwände, oder Teile der Kellerwände an das Erdreich grenzen, geben Sie bitte an, wie hoch der Anteil dieser Kellerwände in % ist. Auch wenn der Keller etwas über das Erdreich herausragt, ist dieser Wandanteil anzugeben.

Anteil der Kellerwände, die an Außenluft grenzen in %

 %

Anteil der Kellerwände, die an unbeheizte Kellerräume grenze in %

 %

zusätzliche Wärmedämmung der Kellerwände

Bitte geben Sie hier an, ob die Kellerwände nachträglich gedämmt wurden. Die Dämmung kann an der Außen- oder Innenwand angebracht sein.

Ja (sollte zwischen 2 und 10 cm liegen)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

Wenn ja: Verbesserungsjahr

--

Konstruktion der Kellerdecke

Wie ist die Kellerdecke beschaffen?

- Massiv: Die Massivdecke ist eine Deckenkonstruktion aus Stahlbeton oder Ziegeln.
 - Holz: Bei einer aus Holz bestehenden Decke sind die Tragbalken aus Holz und die Zwischenräume ausgefüllt mit z.B. Stroh, Hochofenschlacke, Mineralwolle etc.
- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung der Kellerdecke

Bitte geben Sie hier an, ob die Kellerdecke nachträglich gedämmt wurde.

Ja (zwischen 2 und 14 cm)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

Wenn ja: Verbesserungsjahr

--

Kellerfußbodenkonstruktion

Wählen Sie massiv, wenn die Bodenplatte aus Stahlbeton oder Steinen hergestellt wurde. Bei älteren Häusern kann der Fußboden auch aus Holzbalken bestehen, die direkt auf dem Untergrund verlegt wurden. Oftmals ist eine Fachwerkhaus / Fachwerkkonstruktion auf die Konstruktionsart aufgebaut. Die Zwischenräume wurden mit Stroh, Strohlehm oder Hochofenschlacke ausgefüllt und Holzdielen als Fußbodenbelag verwendet. Diese Angabe ist von Wichtigkeit um Rückschlüsse über den Wärmedurchgang zu erhalten.

- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung des Kellerfußbodens

Bitte geben Sie hier an, ob der Fußboden nachträglich gedämmt wurde.

Ja (sollte zwischen 2 und 14 cm liegen)

	Dämmstärke cm
--	---------------

Nein

--

Wenn ja: Verbesserungsjahr

--

Wenn ja: Verbesserungsjahr Keller /Kellerdecke

Außenwände Seite 15

Konstruktion der Außenwände

Wie sind die Außenwände beschaffen?

- Massiv: Eine Massivwand ist eine gemauerte Wand oder eine Stahlbetonwand.
 - Holz: Eine Konstruktion aus Holz ist ein Holzständer oder eine in Tafelbauweise erstellte Wand mit einer beidseitigen Beplankung.
- Massiv
- Holz

zusätzliche Wärmedämmung der Außenwände

Bitte geben Sie hier an, ob die Außenwände nachträglich gedämmt wurden.

Ja (sollte zwischen 2 und 16 cm liegen)

<input type="text"/>	Dämmstärke cm
----------------------	---------------

Nein

Wenn ja: Verbesserungsjahr

Heizkörper-Nischen

Heizkörper-Nischen sind Rücksprünge in der Außenwand, in die der Heizkörper montiert ist. In diesen Nischen ist die Wandstärke verringert. Dies verursacht einen zusätzlichen Wärmeverlust.

- Ja
- Nein
- Teilweise

Angaben zu den Fenstern Seite 16

Anzahl Fenster unterschiedlicher wärmetechnischer Qualität

- 1
- 2
- 3

Fenstertyp 1

- Holzfenster mit Einfachverglasung
- Stahlfenster mit Einfachverglasung
- Kastendoppelfenster
- Holzfenster mit Isolierverglasung
- Kunststofffenster mit Isolierverglasung
- Alu- oder Stahlfenster mit Isolierverglasung
- Fenster mit 2-fachWärmeschutzverglasung
- Fenster mit 3-fachWärmeschutzverglasung

Einfachverglasungen sind Fenster mit Einscheibenverglasung, d.h. nur eine Glasscheibe trennt den Wohnbereich nach außen ab.

Doppelverglasungen sind Fenster mit zwei separaten Einscheibenfenstern, die hintereinander angeordnet sind. Entweder sind sie in zwei Rahmen eingebaut, die direkt miteinander verbunden sind (Verbundfenster) und sich zum Reinigen öffnen lassen. Kastendoppelfenster besitzen zwei separate Fensterrahmen, welche sich getrennt öffnen lassen.

Isolierverglasungen bestehen aus zwei Glasscheiben, deren Ränder luftdicht verklebt sind, so dass zwischen den Glasscheiben ein Zwischenraum entsteht, der mit trockener Luft gefüllt ist. Der Abstand zwischen den Scheiben beträgt ca. 1 cm.

Wärmeschutzverglasung ist die Weiterentwicklung der Isolierverglasung. Die Scheiben sind beschichtet und der Zwischenraum wird mit Edelgas gefüllt. Auf diese Weise wird der Wärmedurchlass noch einmal minimiert.

Wärmeschutzverglasung war ab Anfang der 90er Jahre am Markt verfügbar. Seit 1995 müssen neue Fenster mit Wärmeschutzverglasung ausgestattet werden. Seit ca. 2012 sind auch Dreischeiben-Wärmeschutzverglasung erhältlich, die noch mal deutlich besser sind.

Baujahr des 1. Fenstertyps

Typ Rollladenkästen des Fenstertyps 1

- kein Rollladen vorhanden
- außenliegende Rollladenkästen
- Rollladenkästen ungedämmt
- Rollladenkästen gedämmt

Fenstertyp 2

- Holzfenster mit Einfachverglasung
- Stahlfenster mit Einfachverglasung
- Kastendoppelfenster oder Verbundfenster
- Holzfenster mit Isolierverglasung
- Kunststofffenster mit Isolierverglasung
- Alu- oder Stahlfenster mit Isolierverglasung
- Fenster mit 2-fachWärmeschutzverglasung
- Fenster mit 3-fachWärmeschutzverglasung

Baujahr des 2. Fenstertyps**Typ Rollladenkästen des Fenstertyps 2**

- kein Rollladen vorhanden
- außenliegende Rollladenkästen
- Rollladenkästen ungedämmt
- Rollladenkästen gedämmt

Fenstertyp 3

- Holzfenster mit Einfachverglasung
- Stahlfenster mit Einfachverglasung
- Kastendoppelfenster
- Holzfenster mit Isolierverglasung
- Kunststofffenster mit Isolierverglasung
- Alu- oder Stahlfenster mit Isolierverglasung
- Fenster mit 2-fachWärmeschutzverglasung
- Fenster mit 3-fachWärmeschutzverglasung

Baujahr des 3. Fenstertyps**Typ Rollladenkästen des Fenstertyps 3**

- kein Rollladen vorhanden
- außenliegende Rollladenkästen
- Rollladenkästen ungedämmt
- Rollladenkästen gedämmt

Fensterflächen Seite 17

Nun müssen für alle Fenster einer Himmelsrichtung die Flächen bestimmt werden. Bitte tragen Sie in der Tabelle für jede Wandseite die Fläche für jeden Fenstertyp ein. Ist bei Ihrem Gebäude ein bestimmter Fenstertyp an einer Wandseite nicht vorhanden, lassen Sie die Zeile entweder frei oder tragen eine 0 ein. Bitte tragen Sie die Werte in die Tabelle **ohne die Einheiten** ein.

Die Himmelsrichtung wird vom System entsprechend der Frage weiter vorne auf [Seite 9 vorgegeben](#). Er wird hier nur zum besseren Verständnis mitgeführt. Der Fenstertyp aus der vorherigen Abfrage von Seite 16. Es werden im Online-Tool automatisch nur die Zeilen eingeblendet, die vorhanden sind. Es muss also nur die jeweilige Fläche des Fensters eingetragen werden.

Wandseite	(Himmels- richtung)	Fenster- typ	Fläche in m ²
a			
a			
a			
b			
b			
b			
c			
c			
c			
d			
d			
d			
e			
e			
e			
f			
f			
f			

Wärmeerzeuger Seite 18

Baujahr des Wärmeerzeugers

Das Baujahr des Heizkessels finden Sie im Abgasmessprotokoll, in der Betriebsanleitung, auf dem Typenschild, im Abnahmeprotokoll o.ä.

Baujahr des Wärmeerzeugers

Art der Wärmeerzeugung

Bitte geben Sie hier die Art der Wärmeerzeugung an.

Wenn Ihnen der Typ des Wärmeerzeugers nicht bekannt ist, schauen Sie im Abgasmessprotokoll, in der Betriebsanleitung oder auf dem Typenschild nach. Die Auswahl ist abhängig vom Energieträger, den Sie weiter vorne eingetragen haben.

Wenn das Eingabefeld **grau** hinterlegt ist, ist keine Auswahl möglich.

- Niedertemperatur-Kessel
- Brennwert-Kessel
- Therme
- Brennwert-Therme
- elektr. Wärmepumpe (Luft)
- elektr. Wärmepumpe (Erde)
- elektr. Wärmepumpe (Grundwasser)
- Pelletkessel
- Stückholzkessel
- Nah- Fernwärme aus Kraftwärmekopplung
- Nah- Fernwärme aus Heizwerken
- Einzelofen (Kohle, Holz, Gasheizer, Ölofen)
- elektr. Nachtspeicherheizung
- elektr. Direktheizung

Art der Wärmeabgabe

Wählen Sie aus, ob die Wärme über Heizkörper oder über eine Fußbodenheizung abgegeben wird.

Falls Sie sowohl Fußbodenheizung als auch Heizkörper haben, wählen Sie bitte aus, worüber die Wärme **hauptsächlich** abgegeben wird.

- Heizkörper
- Fußbodenheizung

Heizkörperflächen (falls Wärmeerzeuger bereits erneuert)

Bitte geben Sie hier an, ob die Heizkörperflächen nachträglich vergrößert wurden.

Wenn die Heizleistung der Heizkörper durch einen Heizkörperaustausch vergrößert wurde, bzw. ein Einbau von größeren Heizkörpern vorgenommen wurde, wird in der Berechnung die Heizkreistemperatur abgesenkt.

Sind Heizkörperflächen bereits vergrößert worden? nein ja

Wurde die Heizungsanlage vor 1978 eingebaut, machen Sie bitte noch folgende Angabe:

Heizungsrohre

Der Dämmzustand der Heizungsrohre wird anhand des Baujahres der Heizungsanlage angenommen. Sollte Ihre Heizungsanlage vor 1978 errichtet und die Heizungsrohre danach gedämmt worden sein, geben Sie hier bitte „ja“ ein.

Sind die Heizungsrohre nachträglich gedämmt worden? nein ja

Aufstellort Heizkessel

Geben Sie an, ob der Heizkessel an einem beheizten oder einem unbeheizten Ort steht. Da der Heizkessel selbst Wärme verliert, ist der Aufstellort wichtig. Ein unbeheizter Aufstellort für einen Kessel / Therme ist zum Beispiel der Heizungskeller. Die Verluste des Kessels kommen in diesem Fall nicht den beheizten Räumen zu Gute.

- beheizt
- unbeheizt

Pufferspeicher für Heizung (bei Holzheizung oder Wärmepumpe)

Vorhanden

nicht vorhanden

Baujahr Pufferspeicher

Solaranlage für

Warmwasser

Warmwasser und Heizung

Größe der Solaranlage

Geben Sie an, wie groß die Kollektorfläche ist.

Kollektorfläche in m² (Wert sollte zwischen 4 und 20 m² liegen) m²**Warmwasserbereitung Seite 19****Art der Warmwasserbereitung**

Art der Warmwasserbereitung

- Wählen Sie **zentral**, wenn das Warmwasser für Küche und Bad an einer Stelle im Haus gemeinsam für alle Wohnungen erwärmt wird. Bei einer Warmwasser-Gruppenversorgung werden mehrere Zapfstellen durch einen Durchlauferhitzer versorgt. Wählen Sie auch in diesem Fall **zentral**.
 - Bei einer **dezentralen** Versorgung wird das Wasser direkt an den Entnahmestellen mit den dort installierten Geräten erwärmt. Für die dezentrale Warmwasserbereitung werden hauptsächlich Strom und Gas verwendet.
- zentral
 - dezentral

Art des Warmwasserbereiteters

Bitte geben Sie hier an, mit welchem Gerätetyp das Warmwasser erzeugt wird.

zentral

- wie Heizung
- gasbefeuerter Speicher
- elektrischer Großspeicher
- elektrische Wärmepumpe Luft
- elektrischer Durchlauferhitzer

dezentral

- Gas-Durchlauferhitzer
- elektrischer Kleinspeicher
- elektrischer Durchlauferhitzer

Warmwasserspeicher (bei zentraler Warmwassererwärmung)

Ein **Warmwasserspeicher** ist bei zentraler Warmwassererwärmung, die nicht über einen Durchlauferhitzer erfolgt, notwendig. Bitte berücksichtigen Sie, dass viele Thermen Warmwasser im Durchlauferhitzerprinzip erzeugen. Der Warmwasserspeicher ist sehr häufig ein Einzelstandgerät mit einer Inhaltsmenge von 80 -160 l. Eine andere Form sind Kombinationsgeräte in denen Heizungs- und Warmwasser in einer Gerätehülle erzeugt

werden. In der Betriebsanleitung oder am Typenschild sehen Sie, um welchen Anlagentyp es sich handelt.

- vorhanden
- nicht vorhanden

Aufstellort Warmwasserspeicher

Geben Sie an, ob der Warmwasserspeicher an einem beheizten oder einem unbeheizten Ort steht.

Da die Warmwasserspeicher selbst Wärme verlieren, ist der Aufstellort wichtig. Bei einer Aufstellung innerhalb der beheizten Räume kommen die Verluste des Speichers teilweise den beheizten Aufstellraum zu Gute.

- beheizt
- unbeheizt

Zirkulation

Geben Sie bitte an, ob eine Zirkulationsanlage vorhanden ist.

Wenn die Entfernung zwischen Warmwasserbereiter und Zapfstellen groß ist, läuft zunächst abgekühltes Wasser aus der Leitung, bevor warmes Wasser fließt. Um das zu verhindern, wird parallel zur Warmwasserleitung eine so genannte Zirkulationsleitung verlegt, durch die das abgekühlte Wasser zurückgeleitet wird. Durch eine Pumpe wird das Warmwasser im ständigen Umlauf gehalten. So steht auch an entfernten Zapfstellen sofort warmes Wasser zur Verfügung.

- Ja
- Nein

Baujahr der Warmwasserverteilung

Bitte tragen Sie hier das Montagejahr der Warmwasserleitungen ein. Durch diese Angabe sind Rückschlüsse auf die Wärmedämmung möglich.

Baujahr

Ist die Warmwasserverteilung von 1978 eingebaut worden, machen Sie bitte noch folgende Angabe:

Nachträgliche Dämmung der Warmwasserverteilung

Der Dämmzustand der Warmwasserleitungen wird anhand des Baujahres der Warmwasseranlage angenommen. Sollte Ihre Warmwasseranlage vor 1978 errichtet und die Leitungen danach gedämmt worden ein, geben Sie hier bitte „ja“ ein.

Sind die Warmwasserleitungen nachträglich gedämmt worden? nein ja

Lüftungsanlage Seite 20

Lüftung

Bitte geben Sie hier an, ob das Gebäude eine Lüftungsanlage hat.
Achtung, Lüfter in innenliegenden Bädern und Toiletten und Schachtlüftungen zählen hierbei ebenso wenig als Lüftungsanlagen wie Wrasenabzüge in Küchen!

- Ja
- Nein, nur Fensterlüftung

Wenn ja, geben Sie bitte die Art der Lüftungsanlage an

Bei einer Abluftanlage saugt ein Ventilator Luft aus stark belasteten Bereichen ab. Im Gegenzug befinden sich in Wohn- und Schlafräumen Lufteinlässe, durch die frische Luft nachströmen kann.

Zu- und Abluftanlagen saugen ebenfalls die verbrauchte Luft mit einem Ventilator aus den Räumen. Gleichzeitig leitet ein zweiter Ventilator Außenluft über Luftkanäle in die Wohn- und Schlafräume. Zu- und Abluftanlagen haben in der Regel einen Wärmetauscher zur Wärmerückgewinnung. Je nach Effizienz des Wärmetauschers sind Wirkungsgrade von bis zu 80 Prozent möglich. Ob Ihre Anlage einen Wirkungsgrad von über 60% hat, entnehmen Sie bitte Herstellerunterlagen.

- Abluftanlage
- Zu- und Abluftanlage
- Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung

Baujahr der Lüftungsanlage

Bitte tragen Sie hier das Jahr der Inbetriebnahme der Lüftungsanlage ein. Durch diese Angabe sind Rückschlüsse auf die Effizienz der Lüftungsanlage möglich.

Baujahr

Wo liegen die Lüftungskanäle

Bitte geben Sie an, ob sich die Verteilungskanäle der Lüftungsanlage im beheizten Bereich befinden.

- innerhalb der thermischen Hülle des Gebäudes
- außerhalb der thermischen Hülle im Dach
- außerhalb der thermischen Hülle im Keller

Gebäudefoto im Energieausweis Seite 21

Gebäudefoto

Die Erstellung eines Energieausweises über das Online-Modul ist nur möglich, wenn die von Ihnen mitgeteilten Gebäudedaten anhand eines Fotos verifiziert werden können. Das Gebäudefoto wird auf der ersten Seite des Energieausweises abgebildet. Bitte halten Sie ein digitales Foto im Dateiformat jpg oder png bereit. Ersatzweise können Sie uns das Foto auch mailen. Das Fot ist jedoch nicht Pflicht.

Geplante Verbesserungen am Gebäude Seite 22

Geplante Verbesserungen

Das Online-Modul ermittelt für Sie ein optimales und wirtschaftliches Modernisierungspaket, mit dem Sie den Energieverbrauch Ihres Hauses erheblich reduzieren können. Wenn Sie Einzelmaßnahmen bzw. abweichende Maßnahmekombinationen planen, kann dies bei der Modellrechnung berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie, dass im Online-Modul nur die für das Gebäude wirtschaftlichen Modernisierungsmaßnahmen angezeigt werden. Bitte geben Sie an, welche Modernisierungsmaßnahmen Sie in Betracht ziehen:

- nachträgliche Dämmung der Außenwände
- nachträgliche Dämmung des Daches
- nachträgliche Dämmung des Kellers
- Erneuerung der Fenster
- Erneuerung der Heizanlage
- Optimierung der Heizanlage (sinnvoll bei Verbesserungen des Wärmeschutzes)
- Einbau einer Solaranlage für Warmwasserbereitung
- Einbau einer Solaranlage für Warmwasserbereitung und Raumheizungsunterstützung
- Einbau einer Zentralheizung (vorher Einzelöfen)
- Einbau einer zentralen Warmwasseranlage (vorher dezentrale Warmwasserbereitung)

Energieausweis bestellen Seite 23

Bitte schließen Sie die kostenpflichtige Bestellung ab.

Danke-Seite, Seite 24

Hier werden Ihnen zusätzliche Informationen angezeigt.